



September - November 2015

HOL ÖWER

Nachrichten der Kirchengemeinde Kröslin





Danket
d e m
Herrn, denn er
ist freundlich
und seine Güte
währet ewiglich.
Psalm 107,1

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser, nach über einem Jahr erscheint er nun wieder, der „Hol öwer“, der Gemeindebrief der Kirchengemeinde Kröslin. Wir freuen uns, dass nun auch diese Aufgabe wieder fortgesetzt werden kann. Viermal im Jahr soll er nun wieder regelmäßig erscheinen und Sie über das Geschehen in unserer Kirchengemeinde informieren. Wie gewohnt finden Sie im Hol öwer die Gottesdiensttermine, Hinweise auf regelmäßige und besondere Veranstaltungen, Informationen sowie Rückblicke aus dem Gemeindeleben.

Der Hol öwer wird wieder an alle Haushalte von Kirchengemeindegliedern automatisch verteilt. Sollten Sie Mitglied der Kirchengemeinde sein und den Gemeindebrief nicht zugestellt bekommen, dann wenden Sie sich bitte

an mich oder an ein anderes Mitglied des Kirchengemeinderates. Es ist uns ein Anliegen, dass alle Gemeindeglieder diese Informationen erreichen. Darüber hinaus freuen wir uns über alle weiteren Leserinnen und Leser. Der Hol öwer wird in ausreichender Stückzahl gedruckt und liegt jedem Interessierten an den bekannten Auslagestellen zur freien Mitnahme bereit. Greifen Sie zu!

„Hol öwer“ riefen die Menschen, der Legende nach, dem Riesen Offerus zu, der es aufgrund seiner Größe vermochte, Menschen auf seinen Schultern von einem Ufer zum anderen zu tragen wie ein Fährmann. Offerus wollte dem höchsten aller Herren dienen. Nach Umwegen fand er in Christus den mächtigsten aller Herren. Ihm allein wollte er dienen. Da er nicht fasten und beten konnte, übernahm er die Aufgabe, Menschen über einen gefährlichen Fluss zu tragen, denn er war groß und stark. Eines Nachts kam das Christuskind zu ihm und wollte ans andere Ufer. Beim Tragen wurde ihm das Kind schwerer und schwerer, so dass er meinte, die Last der ganzen Welt auf seinen

Schultern zu tragen. „Mehr als die Welt hast du getragen“, sagte das Kind zu ihm, „der Herr, der die Welt erschaffen hat, war deine Bürde“. Der Riese wurde von Christus getauft und durfte sich fortan „Christophorus“, d.h. Christusträger, nennen.

In Anlehnung an diese Geschichte soll auch unser „Hol öwer“ helfen Menschen miteinander zu verbinden, Grenzen zu überwinden und dazu beitragen, dem Allerhöchsten zu dienen.

Ihr Pastor Jörn-Peter Spießwinkel

KONTAKT & IMPRESSUM

Evangelische Kirchengemeinde Kröslin

- Pfarramt –
 Platz der Einheit 6
 17440 Kröslin
 Tel.: (038370) 20259
 Fax: (038370) 20807
 Mail: kroeslin@pek.de

Bankverbindung
 Kirchengemeinde Kröslin
 Sparkasse Vorpommern
 IBAN: DE98 1505 0500 0381 0001 50
 BIC: NOLADE21 GRW

Herausgeber
 Evangelische Kirchengemeinde Kröslin
 Redaktion: Jörn-Peter Spießwinkel
 (JPS, V.i.S.d.P.), Christine Senkbeil (CS)

Redaktionsschluss: 27. August 2015

Inhalt

Vorstellung Pastor Spießwinkel	4
Neues aus dem Gemeindeleben	5
Apfelmotstag im Oktober	6
Ankündigungen	7
Gottesdienstplan	8
Regelmäßige Veranstaltungen	9
Einführung Pastor Spießwinkel	10
Zwei Gemeinden snaken tohop platt	12
Interview: Wie geht es ei- gentlich unserer Kirche?	13
Interview	14
Freud und Leid	16

VORSTELLUNG PASTOR SPIEBWINKEL

Am 28. Mai rollte der Umzugswagen. Am 1. Juni begann ich meinen Dienst in der Gemeinde. Noch sind nicht alle Kartons ausgepackt, aber wir fühlen uns schon richtig wohl. Wir, das sind meine Frau, unsere beiden Kinder und ich (*siehe auch den Rückblick auf Seite 10*)

Vor Kröslin war ich drei Jahre Pastor zur Anstellung in Anklam. Vorpommern ist mir nicht unbekannt. Mit zehn Jahren zog ich nach Kirch Baggendorf, einen kleinen Ort bei Grimmen. Nach meinem Theologiestudium in Greifswald und Heidelberg und meinem Vikariat in Franzburg und Richtenberg stand für mich fest, wenn

sich Türen auftun, dann will ich gerne meinen Dienst als Pastor hier im Nordosten Deutschlands fortsetzen, denn zu tun gibt es auch hier genug.

Türen taten sich auf und sogar solch eine schöne wie in Kröslin. Dafür bin ich Gott sehr dankbar. Die Arbeit hier macht mir sehr viel Spaß und ich freue mich auf den gemeinsamen Weg mit Ihnen. Lassen Sie uns gemeinsam Gemeinde gestalten, uns dabei weiter von der Liebe Gottes leiten lassen und auch andere Menschen auf den Weg mit Gott rufen, abholen und begleiten.

Jörn-Peter Spießwinkel



Bild online nicht verfügbar!

Neue Gottesdienstzeit und Kindergottesdienst

Wenn Sie den Gemeindebrief in seiner Mitte aufschlagen, fällt Ihnen eine Neuheit gleich ins Auge. Die Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde beginnen nun eine halbe Stunde später. Mit Beschluss des Kirchengemeinderates ist *10 Uhr* die neue reguläre Gottesdienstzeit. Desweiteren soll *immer am ersten Sonntag des Monats* parallel zum Gemeindegottesdienst Kindergottesdienst angeboten werden. Große und Kleine werden gemeinsam den Gottesdienst beginnen und nach der Eröffnung getrennt voneinander weiter feiern. Ein kleines Kindergottesdienst-Team (das noch Verstärkung sucht) hat sich gebildet und freut sich mit den Kindern altersgerecht Gottesdienst zu erleben. Wir hoffen, dass diese beiden Erneuerungen schnell Zuspruch finden und vor allem jungen Familien mit Kindern und Menschen, die weitere Anfahrtswege haben, die Teilnahme am Gottesdienst sonntagsmorgens erleichtern. Wenn Familiengottesdienste geplant sind, dann feiern wir natürlich alle zusammen.

Christenlehre und Konfirmanden

Ab der dritten Septemberwoche wird wieder regelmäßig Christenlehre und Konfirmandenunterricht stattfinden. Weiterhin sind auch nichtgetaufte Kinder in beiden Gruppen herzlich willkommen. Schau einfach mal vorbei! *(für Orte und Zeiten siehe Seite 9)*

Tauferinnerungsgottesdienst



In diesem Jahr fand kein Tauferinnerungsgottesdienst statt. Das Netz am Taufstein in der Christophorus Kirche hat sich weiter mit kleinen Holzfishen gefüllt. Jeder einzelne Fisch steht für einen getauften Menschen. Den nächsten Gottesdienst zur Tauferinnerung feiern wir erst wieder im nächsten Jahr. Dann werden alle, die seit der letzten Tauferinnerung getauft wurden besonders eingeladen und erhalten Ihren Holzfish mit Namen zurück.

Jörn-Peter Spießwinkel

APFELMOSTAG IM OKTOBER



Was ist eigentlich ein POMOLOGE? Ganz einfach: jemand, der sich besonders gut mit Äpfeln und andern Früchten auskennt – ein Obstbaumkundler. „Pomum“ bedeutet auf Latein die Baumfrucht. Und Pomona ist die Göttin der Gartenfrüchte.

Die alten Pomologen züchteten Obstsorten, systematisierten sie, gaben ihnen Namen. Lustige Apfelnamen wie der Danziger Kantapfel oder der Hasenkopp entstanden. Den „Pommerschen Krummstiel“ hat beispielsweise Ferdinand Jühlke (1815-1893) beschrieben, der nebenbei auch Kö-

niglicher Hofgardendirektor in Potsdam-Sanssouci war. Übrigens: Ihm widmet das Vineta-Museum seiner Heimatstadt Barth ab September ein Ehrenjahr zum 200. Geburtstag. Ein Besuch der Ausstellung zu seinem interessanten Leben lohnt sich sicher. Eine Pomologin unserer Zeit ist Caroline Remy aus Libnow bei Lassan. Sie setzt sich beispielsweise dafür ein, dass alte Apfelsorten, wie man sie auf unseren Dörfern oft noch findet, auch erhalten bleiben. Ihre Leidenschaft für Äpfel machte sie auch zum Beruf. Seit Jahren führen sie und ihr Partner eine mobile Mosterei.

Inzwischen schon zum fünften Mal kommen sie damit auch in unsere Kirchengemeinde. In diesem Jahr sogar wieder zweimal: am **1. Oktober nach Groß Ernsthof** auf den Hof von Bauer René Marquart und am **2. Oktober auf den Pfarrhof Kröslin**. Wer Saft aus seinen eigenen Äpfeln gepresst haben möchte, kann kommen. Zur besseren Planung machen Sie bitten einen Termin direkt mit der Mosterei ab: **03971 / 879340** oder **0176 / 20454960**.

Christine Senkbeil

Konfirmationsjubiläum

Am Sonntag, den 13. September feiern wir in unserer Kirchengemeinde wieder ein Konfirmationsjubiläum. Besonders eingeladen sind an diesem Tag alle, die vor fünfzig oder sechzig Jahren ihre „Einsegnung“ hatten. Herzlich willkommen sind auch alle Jubilare, die an einem anderen Ort konfirmiert wurden, nun aber in unserer Kirchengemeinde leben. Sollte dies bei Ihnen der Fall sein und Sie haben Interesse am Konfirmationsjubiläum in Kröslin teilzunehmen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt an. Der Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum mit Abendmahl beginnt um 14 Uhr in der Krösliner Kirche.

Erntedankgottesdienst

Am Sonntag, den 4. Oktober feiern wir Erntedank. Wir feiern an diesem Tag einen Familiengottesdienst mit Taufen, der um 10 Uhr in der Krösliner Kirche beginnt. Am Samstag, den 3. Oktober ab 9 Uhr können Erntegaben in die Kirche gebracht werden. Nach dem Erntedankfest kommen Ihre gespendeten Gaben einer caritativen Einrichtung zugute.

Gemeindeabend



Am 3. November um 19 Uhr sind Sie alle herzlich eingeladen zu einem Gemeindeabend in das Krösliner Pfarrhaus. Pastor i.R. Bruno Spießwinkel (Jahrgang 1926) wird von seinen vielen Reisen nach Indien berichten. Im Auftrag der Breklumer Mission und auf Einladung der Indischen Kirche lebte und arbeitete er in mehreren Einsätzen unter den Naturvölkern dieses Landes. Von seinen Erlebnissen und Erfahrungen in diesem exotischen Land wird er uns berichten. Bereits am Sonntag, 1. November wird er im Gottesdienst um 10 Uhr in der Krösliner Kirche predigen. Der Eintritt zum Gemeindeabend ist frei. Um eine Spende für die Jeypore-Kirche in Indien wird gebeten.

Jörn-Peter Spießwinkel

GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN

06. September 14. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Kirche Kröslin	Predigt und Liturgie Pastor i.R. Arne Spießwinkel und Kindergottesdienst
13. September 15. Sonntag nach Trinitatis	14:00	Kirche Kröslin	Konfirmationsjubiläum mit Abendmahl
20. September 16. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Kirche Kröslin	
27. September 17. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Kirche Kröslin	
04. Oktober Erntedankfest	10:00	Kirche Kröslin	Familiengottesdienst mit Taufen und Posaunenchor
11. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Kirche Kröslin	
18. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Kirche Kröslin	
25. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Kirche Kröslin	
01. November 22. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Kirche Kröslin	Predigt Pastor i.R. Bruno Spießwinkel und Kindergottesdienst
08. November Drittletzter Sonntag im KJ	10:00	Kirche Kröslin	

11. November Martinsfest	17:00	Kirche Kröslin und Pfarrhof	Andacht in der Kirche mit Posaunenchor, Later- nenumzug und Martinsfeuer
15. November Volkstrauertag	10:00	Kirche Kröslin	
18. November Buß- und Betttag	17:00	Kirche Kröslin	Andacht mit Abendmahl
22. November Ewigkeits- sonntag	10.00	Kirche Kröslin	mit Abendmahl und Totengedenken
	13:30	Friedhof Freest	Andacht mit Posaunenchor
	15:00	Friedhof Kröslin	Andacht mit Posaunenchor
29. November 1. Advent	17 Uhr	Kirche Kröslin	Adventskonzert

OFFENE GRUPPEN UND FESTE KREISE IM PFARRHAUS KRÖSLIN

Christenlehre (ab 16.09.)

mittwochs 14 Uhr (1.-3. Klasse) und 15.30 Uhr (4.-6. Klasse)

Konfirmandenunterricht (ab 15.09.)

dienstags 17 Uhr (gemeinsam für Haupt- und Vorkonfirmanden)

Posaunenchor

montags 18 Uhr (Chorleiter Herbert Stenzel, Tel.: 038370 / 20109)

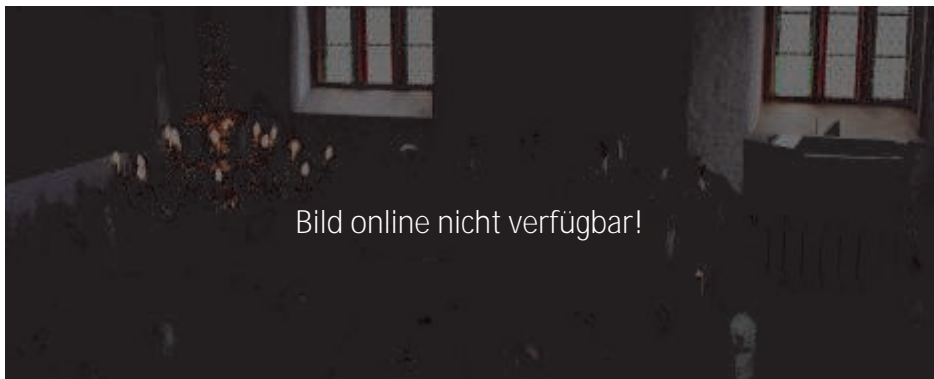
Seniorenkreis

letzter Dienstag im Monat um 14.30 Uhr

Blaues-Kreuz-Gruppe

jeden zweiten Donnerstag um 19 Uhr (Gruppenleiter Thomas Fischer,
Tel.: 0162 / 4999694)

EINFÜHRUNG PASTOR SPIEBWINKEL

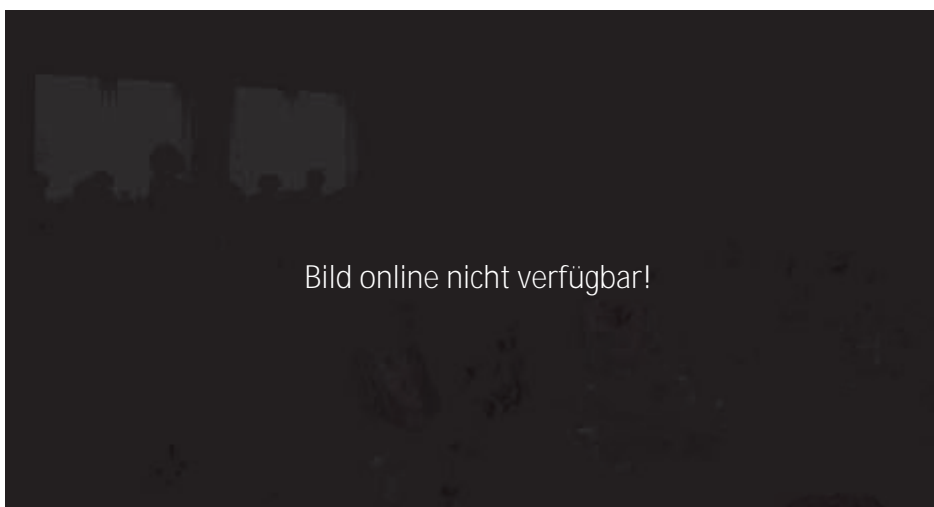


Mit dem Sommer zog die Familie Spießwinkel ins Pfarrhaus. „Endlich ist hier wieder Leben“, fand die Gemeinde.

Zum Einführungsgottesdienst am 21. Juni begrüßten in der voll besetzten Kirche mehr als 200 Gäste den neuen Pastor Jörn-Peter Spießwinkel, seine Frau Rose-Marie, Sohn Bruno (9) und Toch-

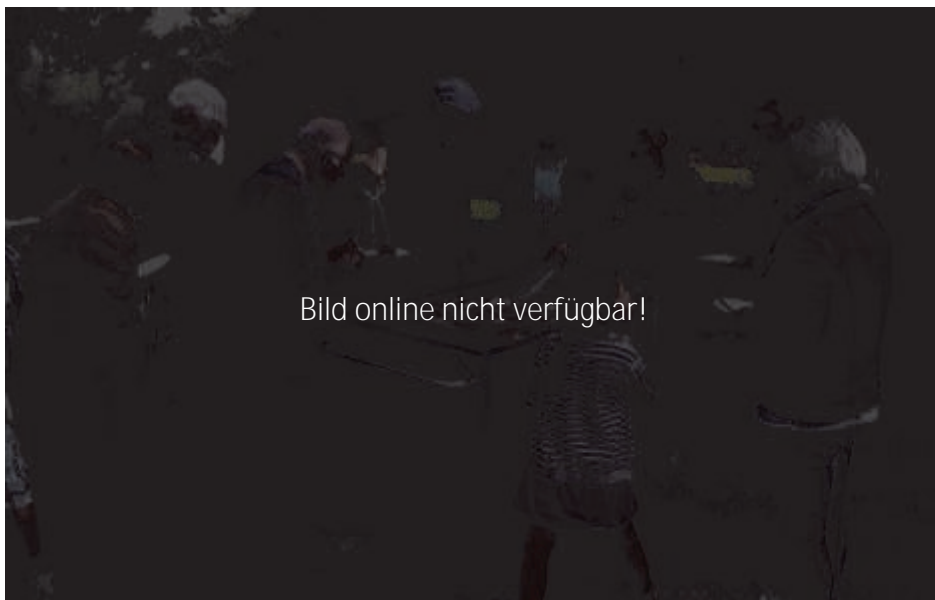
ter Eszter (7). Die Posaunen tön-ten feierlich, ihr Klang wurde wunderschön verstärkt von Bläsern aus Wolgast und Anklam.

„Drei Generationen Pastoren, das ist schon was Tolles“, sagte der Propst Gerd Panknin aus Demmin, der den neuen Krösliner Pastor in sein Amt einführte.



Denn sowohl Großvater Bruno Spießwinkel (89) aus Riddorf bei Breklum, wie auch Vater Arne (64) aus Kropp bei Schleswig gaben dem jüngsten Pastor Spießwinkel ihr Geleit.

Selbst die Kirschen waren pünktlich gereift, wovon sich die Kinder mit Kletterunterstützung von Mutter Rose-Marie überzeugen konnten.



Für die Feier nach dem Gottesdienst im Feuerwehrsaal hatten die Frauen aus den Orten soviel Kuchen gebacken, als gäbe es ein ganzes Jahr nachzuessen. Tische und Stühle mussten herbei geschafft werden – es herrschte ausgelassene Stimmung. So wie auch später im Pfarrgarten, wo noch der Grill angeschmissen wurde.

Zum Tagesausklang schließlich ließ Pastor Spießwinkel am Feuer noch die Gitarre erklingen – und endlich wurde im Pfarrgarten mal wieder gesungen. „Ein wunderschöner Tag“, sagte die junge Familie mit Vorfreude auf das Leben hier bei uns in der Gemeinde. „Wir werden uns hier wohlfühlen.“

Christine Senkbeil

TWEI GEMEINDEN SNAKEN TOHOP PLATT

Den Plattdeutschen Gottesdienst feierte Kröslin diesmal mit der Kirchengemeinde Lubmin-Wusterhusen zusammen.

"Es war vor sieben Jahren, als ich das erste Mal zu Ihnen nach Kröslin kam", sagt Pastor Karl-Heinz Sadewasser. Seitdem ist der Plattdeutsche Gottesdienst Ende August ein Höhepunkt im Gemeindeleben geworden. Unsere Christophorus Kirche war am 23. August dank Verstärkung aus Lubmin und Wusterhusen sogar noch besser gefüllt. Denn Pastorin Kat-

rin Krüger aus unserer Nachbargemeinde stand diesmal Pastor Sadewasser zur Seite, führte durch die Liturgie und brachte einige Gemeindeglieder mit.

An der Orgel begleitete Rosemarie Sadewasser den Gesang. Belebend wirkten auch die Beiträge der drei Lektoren Jörg Thurow, Wilhelm Rabe und Henni Bünning. Pastor Sadewassers Predigt zeigte wie immer, dass sich Plattdeutsch nicht nur zum Erzählen lustiger Schwänke eignet. Die Sprache kann eine Ernsthaftigkeit



Bild online nicht verfügbar!

annehmen, die nachdenklich stimmt. Kritisch sprach er darüber, dass viele Menschen heute schon zu gesättigt sind, um der Einladung an Gottes gedeckten Tisch zu folgen. Dass aber viele, die in unser Land kommen, diese Einladung dringend brauchen. „Wi möten disse Lüd inloden!“, rüttelte er auf. „Dörch uns kann Gott ehr helpen.“

Bei herrlichem Sonnenschein gab es diesmal unterm Dach der Kastanien Kaffee und Kuchen - übrigens von nagelneuen Fest-

zeltgarnituren, die unsere Kirchengemeinde angeschafft hat. Ein Regenhusch brachte die Feier beinahe zum Platzen. Die Tapfersten jedoch versammelten sich dennoch im Gemeinderaum zum Singen und Snacken.

"Das können wir gern wieder so machen", findet auch Pastor Spießwinkel, der Platt bestens verstehen und singen kann, wie sich zeigte. "Sprechen ist aber schwierig", beugt er vor. Na, wi will'n seihn!

Christine Senkbeil

INTERVIEW: WIE GEHT ES EIGENTLICH UNSERER KIRCHE?

Dr. Anne Börrnert, Bauingenieurin aus Wolgast, ‚betreut‘ seit fünf Jahren die Krösliner Christophorus-Kirche. Praktisch so, wie ein Arzt seine Patienten. Nur, dass die Kirche niemals von alleine klagt. Wenn an ihr etwas brüchig wird, muss die Fachfrau das von sich aus erkennen – und zwar möglichst vor dem Durchbruch. Und da gab es in den letzten Jahren so einige Rettungsmaßnahmen...

Frau Börrnert, wie geht es unserer „Patientin“, der Kirche, denn inzwischen? Danke, gut, die lebens-

rettenden Maßnahmen sind abgeschlossen.

Das klingt ernsthaft. War sie also wirklich in Gefahr? Ja! Der Ostgiebel, also die Wand hinterm Altar, kippte praktisch nach außen weg. An der Spitze war er bereits um 64 Zentimeter (!) aus dem Lot. Zudem schob die Gewölbelast die Nord- und die Südwand nach außen, wodurch sich die Gewölbscheitel schon etwas gesenkt hatten. Die Gewölbe hatten auf der Nord- und Südseite lange durchgehende Risse, da musste drin-

Fortsetzung Seite 14

gend etwas getan werden.

Sonst wäre sie eingestürzt? Das hätte bereichsweise früher oder später schon passieren können. Die Risse, die wir hinterm Altar verschlossen, gingen ja immer wieder auf, das heißt: es ist Bewegung drin. Aber auch der Statiker kann nicht berechnen, zu welchem genauen Zeitpunkt die Tragfähigkeit solch eines historischen Gebäudes nicht mehr gegeben sein wird.

Welche „Therapie“ leiteten Sie ein? Der kippende Ostgiebel war das Schwierigste. Wir haben Holz zuganker eingezogen, die von außen bis hinüber zum Turm gehen: der Giebel hängt jetzt praktisch am Turm. Auch über die Querachse mussten Anker gespannt werden. Das sind diese - zum Glück - recht schlanken Stäbe aus Stahl, die im Innenraum zu sehen sind. Alle diese Anker verhindern nun, dass die Mauern weiter auseinander driften. Zusammenziehen können sie sie nicht, aber das ist auch nicht nötig.

Das heißt, die drei Stangen, die jetzt einmal quer über der Kanzel

und in der Kirchenmitte hängen, bleiben für immer? Ja. Das ist natürlich ein Eingriff in das Gesamtbild. Diesen Schritt mussten wir vor der Denkmalschutzbehörde auch ausführlich begründen. Die Kirche ist ja ein hochrangiges Denkmal, da kann nicht jeder einfach etwas einbauen und verändern. Dass die Denkmalschutzbehörde zugestimmt hat, zeigt auch, dass es ernst war. Auch die Europäischen Fördermittel bekommt nicht jeder; da können wir wirklich froh sein! Das hätte die Gemeinde allein nicht bezahlen können.

War die Patientin mit dieser Prothese, geheilt entlassen? Noch nicht. Den Dachanschluss an den Turm mussten wir neu machen. Es fehlten zwei Sparren, auf denen das Dach sonst aufliegt. Deshalb war das Dach abgesackt. Außerdem war der Blechanschluss falsch ausgeführt worden, so dass das Regenwasser nicht abgewiesen wurde, sondern ins Mauerwerk lief. Viele der mittelalterlichen Steine sind dadurch durchnässt worden und im Winter kaputt gefroren. Bestimmt 50, 60 Steine im alten Klosterformat ha-

ben wir nun austauschen müssen. Zudem wurden neue Holzsparren eingesetzt und der Blechanschluss richtig ausgeführt.

Und dann war da noch die Sache mit dem Diebstahl... Ja, die Fallrohre wurden abmontiert. Kupfer wird ja immer gern gestohlen. Darum haben wir jetzt Fallrohre aus braun beschichtetem Alu-Blech angebaut. Falls wieder ein Kupfer-Dieb kommt, lässt er sie hoffentlich hängen. Um das Regenwasser vom Gebäude wegzuhalten, haben wir außerdem Pflasterrinnen aus Feldstein am Boden verlegt. Von der großen Dachfläche kommt ja eine Menge Wasser. Das versickert nun nicht gleich am Mauerwerk und hinterlässt Schäden am Fundament, sondern wird weiter weggeleitet und versickert im Gelände.

Wie sieht die Zukunftsprognose aus? Ein kleiner Schaden ist noch am Glockenstuhl. Und dann wäre es schön, die Turmhalle attraktiver zu gestalten. Ach, und ein Laufsteg müsste noch über die Gewölbe. Zu Wartungszwecken. Einmal im Jahr inspizieren wir ja alles ganz genau. Es ist also im-

mer was zu tun.


Ihnen liegt unsere Kirche schon sehr am Herzen, oder? Klar! Sie ist so freundlich und hell! Ich betreue ja auch andere Kirchen, in Groß Kiesow, Benz und im Lieper Winkel. In der Christophorus-Kirche beeindruckt mich das weitspannende Gewölbe, das ist ungewöhnlich. Oben im Dachgeschoss sieht man auch, dass es ursprünglich eine Mittelreihe Säulen geben haben muss. Wer weiß, warum man sich damals anders entschied. Aber gerade, dass das Gewölbe nun so freitragend ist, macht den Raum so weit und hell. *Dankeschön!*

Das Gespräch führte Christine Senkbeil.



Dr. Anne Börrnert

Angaben online nicht verfügbar!

A photograph of a sunset over the ocean. The sun is a small red orb on the horizon, surrounded by a glow of orange and red light that spreads across the sky and reflects on the water. The sky is filled with soft, wispy clouds in shades of orange, yellow, and blue. The water in the foreground is dark with small, choppy waves. The edge of a boat is visible at the bottom of the frame.

*Psalm 36,10
„Bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“*